

seien, erworben und der Auktion zugeführt. Es handelte sich in der Mehrzahl um Blätter mittelmäßiger Qualität, deren Wert sich zwischen 50 und 500 M bewegte, einige allerdings waren von ganz außerordentlicher Beschaffenheit. So der »Johannes der Täufer« von Schongauer und die beiden Selbstbildnisse Rembrandts, Rembrandt mit dem auf-

gelehnten Arm und Rembrandt, zeichnend. Von dem ersteren Blatt sagte der Katalog, »ist seit fünfzig Jahren nur einmal in einem Abdruck gleicher Qualität vorgekommen«, von dem zweiten Blatt hieß es: »Eine Kostbarkeit ersten Ranges und wohl kaum mehr vorkommend.«

F.

Gemälde aus süddeutschem Adelsbesitz.

Am 3. Juni versteigert Lempertz in Köln eine beachtenswerte Gemälde-Sammlung aus süddeutschem Adelsbesitz, in der Hauptsache frühe Italiener, Deutsche und Altniederländer des 16. Jahrhunderts und eine große Reihe Niederländer des 17. Jahrhunderts.

Aus dem Trecento finden sich zwei große Apostelafeln von Siena, zwei oberitalienische Madonnenbilder, aus dem Ende des Quattrocento eine heilige Familie von Palmezzano und ein weibliches Bildnis von Lorenzo Costa. Das wichtigste Werk der italienischen Malerei gehört dem Cinquecento an und ist ein monumentales Damenbildnis von Agnolo Bronzino. Unter den altniederländischen und altdeutschen Bildern nennen wir Werke Nicolas Neufchatel, Herri met de Bles, Wolfgang Huber, Sebastian Scheel, Meister von Meßkirch, einen Augsburger Altarflügel mit Stifterinnen, zwei kleine Heiligen-

bezw. Propheten-Darstellungen, die wohl der Kölner Schule vom Anfang des 16. Jahrh. angehören.

Den breitesten Raum in der Sammlung nehmen die Niederländer des 17. Jahrhunderts ein. Hier finden sich farbenrauschende Stilleben von Jan Fyt, J. D. de Heem, Peter Gysels, Jurian van Streek, David Teniers d. J., Abraham van Beijeren, Landschaften von E. van der Poel, Joris van der Hagen, Jan Wynants, Jan van Goyen, J. S. Ruisdael, J. van Ostade, J. A. Berckheyde, Figurenbilder von Cornelis Dusart, Barend Graat, Mieris, Jan Steen.

Auch unter den Bildnissen dominieren die Niederländer. Wir nennen Werke von: Thomas de Keyser, Nicolas Maes, Jacobus Levecq, J. C. Verspronck, Quirin Brekelenkam, Aert Pietersz. Von sonstigen Porträts seien ein Herrenbildnis von Fragonard und ein Damenbildnis von Lawrence angemerkt.

Die Versteigerung der Sammlung Dr. Seligmann

Ueber die am 28. und 29. April von Paul Graupe und Hermann Ball durchgeführte Versteigerung der Sammlung Dr. Leopold Seligmann wird uns aus Berlin gemeldet:

Trotz der Ungunst der Zeit hatte die Versteigerung einen sehr guten Erfolg. Von einem zahlreichen Publikum, das sich aus in- und ausländischen Sammlern, Händlern und Museumsleitern zusammensetzte, wurde das schöne Material der Sammlung bereitwilligst aufgenommen.

Von den am ersten Tage erzielten Preisen möchten wir herausgreifen: 2200 M für eine byzantinische Goldreliefplatte, 6200 M für das bekannte Grubenemail mit den Bildern Konstantins und Helens, 22.000 M für den bedeutenden fränkischen Grabfund, den ein deutscher Sammler als Dotation für das Kölner Museum erwarb, 2700 M für einen langobardischen Goldanhänger. Das Germanische Museum in Nürnberg konnte sich für 6300 M den karolingischen Sporn sichern. 4200 M brachte ein byzantinischer Tragaltar, 4600 M ein französisches Reliquiar. Die herrliche romanische Patene, Silber vergoldet, wurde von einem schwedischen Sammler mit 7100 M bezahlt. Als die Hauptstücke des ersten Teiles der Sammlung wurden die frühe ägyptische Elfenbeinplatte mit 45.000 M und der silberne Altaraufsatz mit 42.000 M in amerikanischem Auftrag zugeschlagen.

Am zweiten Tage wurden zunächst die Skulpturen versteigert. Bemerkenswerte Preise erzielten da: Die romanische Madonna des 12. Jahrh. aus der Auvergne 13.500 M, eine romanische Madonna aus dem Dom zu Limburg 7200 M. Für zwei gotische Glasscheiben wurden 4200 M, für ein französisches Elfenbein-Diptychon 5300 M, für die bekannte stehende Madonna des 14. Jahrhunderts aus Frankreich 18.000 M, für das gotische Krankenziborium aus vergoldetem Silber 3400 M, für das kleine Fi-

gürchen der heiligen Odilie von der Goldenen Tafel zu Lüneburg aus dem 2. Drittel des 14. Jahrhunderts 7500 M und für die heilige Margaretha, Nürnberg um 1520, 13.500 M bezahlt.

Eine Ueberraschung war die hohe Bewertung der Textilien, von denen der purpurviolette Kaiserstoff aus Byzanz, 8. Jahrhundert, von einem französischen Händler für 8000 M gekauft wurde. Auch die übrigen größeren Stücke wurden durchwegs mit mehreren tausend Mark von französischen und italienischen Händlern und den skandinavischen Museen gekauft.

Nachstehend die Einzelpreise (in Mark):

Spätantike.

1 Spätromische Bronzebeschläge, 2.—4. Jahrh. (Käufer: Bercowitz)	300
2 a Spätromische Fibel, radförmig (Dr. Lederer)	500
2 b Spätromische Fibel, sternförmig	100
2 c Spätromische Fibel, kreisförmig	160
3 Spätromische Kamee (Dr. Reber)	500
4 Spätantike Silberfibel (Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe)	420
5 Spätromischer Bronzebeschlag (Bercowitz)	180
6 a Spätantike Schmuckstücke, 3. Jahrh.	160
8 Medusenhaupt, Elfenbein, 2. Jahrh. (Dr. Reber)	650
9 Elfenbeinplatte mit Jüngling, 2. bis 3. Jahrh.	45.000
10 Vier spätantike Bronzefibeln (Bercowitz)	200
11 Römische Gürtelschnalle, 2. bis 4. Jahrh.	50
12 Bronze-Stilus, 3.—4. Jahrh. (Dr. Lederer)	75
13 Taube und Ohrring aus Glasflüssen, 3. Jahrh.	90
14 Jagdkrug, Ton, 2.—3. Jahrh.	480
15 Jagdkrug, Ton, 2.—3. Jahrh. (Bercowitz)	320
16 Zweihenklige Schale, 2.—3. Jahrh. (Dr. Lederer)	220

Frühes Mittelalter.

17 Große frühchristliche Tonlampe	70
18 Große frühchristliche Tonlampe, Aegypten (Bercowitz)	180
19 a/d Vier frühchristliche Tonlampen (Flechtheim und Dr. Lederer)	111
20 a/d Desgleichen	139
21 a/d Desgleichen	124
22 Tonflasche mit Neger, Aegypten, 4.—5. Jahrh.	380
23 Tonflasche mit geom. Mustern, Aegypten, 5. Jahrh.	320